

Annus
Christi
1493.

Das sechste Buch.

Begreift in sich, was unter der Regierung
Kaysers MAXIMILIANI I. Erb- Herzogs
zu Oesterreich /

Zu und um Steyer, sich denckwürdiges begeben und
zugetragen.

Von Anno 1493. biß 1519.

Das sechste Buch.

König
Maximi-
lian succe-
dirt dem
Vatter.

Er sucht
300 fl. An-
lehen bey
denen von
Steyer.

Abt Leon-
hardt zu
Garsten
wird er-
mordet.

Maximilianus, diß Nahmens der Erste, Erb- Herzog zu Oesterreich, suc-
cedirte seinem Vatter, Kaysers Friedrichen, in der Regierung des Rö-
mischen Kaysertums und der Erblande.

Als bald nach dessen Tod sandte Er nach Steyer, mit einem Credenz-
Schreiben, den Edlen, seinen Lieben, Getreuen, Michaeln, Freyherrn von
Wolckhenstain, seinen Rath und Cammerer, um eine Summa Geld- Anle-
hen. Worauf von gemeiner Stadt 300. fl. geuilliget wurde; Welches Kö-
nig Maximilian, laut seines Antwort- Schreibens, mit besondern Dank
und Gefallen angenommen.

Im Closter Garsten hat sich in diesem Jahr eine erbärmliche Mordthat
zugetragen. Es regierte damahls Abt Leonhardt, der hatte zween seiner
Schwester Söhne, die Knäschinchen genannt; Andre, war sein Cammerer
zu Garsten, und Wolffgang, der war ein Tuchscheerer zu Steyer; Dann
einen Schwager, Nahmens Wolffgang, seines Handwercks ein Schneider.
Diese letztern waren böse, leichtfertige Buben, giengen den Teuffelsbannen
und Schatzgraben nach; Weilten ihnen aber solches Handwerck nicht viel
eintrug; Abt Leonhardt auch ihnen sonst, nach ihren Gefallen, nicht ge-
nug hergeben wolte; Geriethen sie beyde endlichen in eine Verzweiffung, und
ergaben sich auf einer Wegscheid dem leidigen Teuffel, daß er ihnen solte zu
Geld verhelffen. Nahmen ihnen darauf für, einen Anschlag zu machen, den
Abt zu schätzen, oder gar umzubringen und zu berauben; Entdeckten solch
Vorhaben ihrem Bruder und Schwager, gemeldten Cammerer; Und spra-
chen ihn um Benstand an. Dessen er sich zwar lang widerte, ward aber end-
lich zur Eintwilligung beredet. An St. Ursula- Tag, verfügten sich die beyden
Wolffen, der Scheerer und Schneider, frühe ins Closter; Der Abt hielte
eben damahls Meß; Daher wurden sie vom Andre bescheiden, sich in der Ca-
pelle zum Heil. Geist inzwischen aufzuhalten; Nachmahls aber heimlich in den
Gang, bey des Abten Zimmer, eingelassen; Verbargen sich eine Weile unterm
Dach, funden daselbst zween Prügel, und warteten, wann der Abt aus dem
Zimmer gehen würde; Welches wider Gewohnheit erst nach dem Mittag- Es-
sen geschah; Sie lieffen denselben wohl zum drittenmahl, mit seinem Bund
Schlüsseln am Arm, aus- und eingehen, hatten selbst ein Entsetzen und Furcht
über die fürgenommene That geschöpfft; Doch erholten sie sich wieder, Hand
an